

Er ist ein Pflanzenflüsterer, der neue Star der deutschen Gartenszene. Wie kein anderer verbindet Peter Janke Design und Ökologie. Der Gartengestalter und Staudengärtner nimmt Sie mit auf einen lehrreichen Streifzug durch seinen Garten. Erleben Sie faszinierende Blüten und Pflanzen, die sich wirklich lohnen!

Im Juni: Jetzt duftet der Garten herrlich

FOTOS Jürgen Becker



„Meine Favoriten für den Sommer: Pflanzen, deren Blätter und Blüten köstliche Aromen verströmen.“

Peter Janke

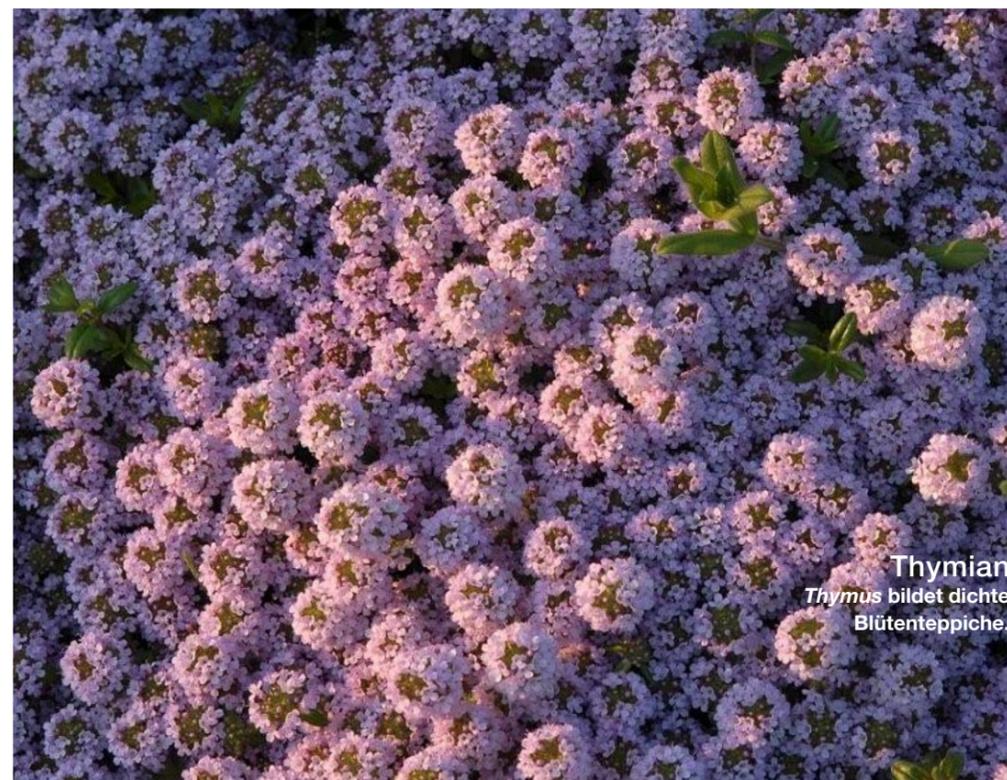
Bei der Bepflanzung meiner Gärten spielt die emotionale Ebene eine herausragende Rolle. Mit ihrem Erscheinungsbild, ihrer charakteristischen Wuchsform, der Farbigkeit ihrer Blüten und Blätter und ihrem jahreszeitlich unterschiedlichen Ausdruck bestimmen Pflanzen entscheidend den Stil und die Atmosphäre im Garten. Doch neben ihrem optischen Wert beflügeln sie auch weitere Sinnesebenen. So spielt der Duft, und mitunter auch der Geschmack, von Stauden, Gehölzen und selbst Gräsern eine wichtige Rolle bei meinen Pflanzkompositionen. Einige Gewächse betören uns mit wunderbaren Blütendüften, andere verströmen ihr Aroma aus jeder Blattpore. Da viele der aromatischen Duftpflanzen und Küchenkräuter aus mediterranen Gefilden stammen, sind sie wahre Sonnenkinder. Auf leichten, trockenen Böden, die tendenziell eher kalkhaltig und nicht zu nährstoffreich sein sollten, produzieren sie ihre ätherischen Öle besonders reichhaltig. Das verstärkt ihr Aroma und intensiviert das Dufterlebnis im Garten. Ich pflanze herrlich würzigen Salbei, Rosmarin, Thymian, Lavendel oder Ysop und Oregano in lichtdurchflutete, offene Beetbereiche. Die Kräuter und Aromapflanzen stehen dort keineswegs in einem separaten Eckchen – sie sind ja nicht nur betörende Aromaträger, sondern meist auch wunderschöne Beetstauden, die sich herrlich kombinieren lassen. Den üppig blühenden, zweijährigen Muskatellersalbei kombiniere ich gern zu luftig wehenden Gräsern, und dichte Teppiche von Thymian bereichern den Beetvordergrund der Sonnenbeete. Doch auch in anderen Gartenbereichen möchte ich auf die schmucken Kräuter nicht verzichten. Die Blattmassen der Kapuzinerkresse lasse ich durch die Zwischenräume meiner Großstaudenrabatten streifen, wo der Boden zu reichhaltig wäre für Salbei & Co. Die dauerblühenden Ranken dieser köstlichen Kresse fühlen sich hier sichtlich wohl, ebenso wie die schattenverträgliche, nach Anis duftende Süßdolde in meinem Waldgarten. ▷



Muskatellersalbei
Salvia sclarea blüht üppig und duftet würzig.



Kapuzinerkresse
Tropaeolum majus liebt nährstoffreiche Böden.



Thymian
Thymus bildet dichte Blütenteppiche.



Süßdolde
Myrrhis odorata schmeckt und riecht nach Anis.

Pflegeleichte Aromapflanzen

Weist man den unterschiedlichen Duft- und Aromapflanzen einen passenden Standort zu, sind sie erstaunlich pflegeleicht und unkompliziert. Als ein erklärter Freund vollsonniger, trockener Standorte habe ich die Römische Kamille (*Chamaemelum nobile*) schätzen gelernt. Das niedrige Laub dieses ausdauernden Bodendeckers bringt ein saftiges Grün in Beetbereiche, die sonst eher von grau- und silberlaubigen Arten beherrscht werden. Die gefüllt blühende Sorte 'Flore Pleno' ergießt über viele Wochen eine wahre Brandung weißer Pomponblüten über die Beetränder meines Kiesgartens (links). Nach der Blüte Ende Juli schneide ich die Pflanzen bis zum Boden zurück; schon kurze Zeit später hat sich ein dichter Streifen immergrünen Laubs gebildet. Die nicht blühende Sorte 'Treneague' kann sogar als stark duftender Ersatz für Rasen gepflanzt werden.

Gut in Form: Lavendel

Er zählt hierzulande zweifelsfrei zu den beliebtesten Gartenpflanzen. Lavendel, der betörend duftende Halbstrauch aus dem Mittelmeergebiet, hat mehr Potenzial, als viele Gartenbesitzer aus ihm herausholen. Ich genieße nicht nur das unvergleichliche, blaue Blütenspektakel meiner Lavendelpflanzen, sondern setze sie auch als Strukturbildner ein. Denn richtig gepflegt überzeugen Lavendelbüsche – ähnlich wie Buchsbaumkugeln – das ganze Jahr hindurch. Wichtig ist der richtige Standort. Nur in voller Sonne, auf durchlässigen Böden und mit ausreichend „Wind um die Nase“ wächst der Lavendel dicht und kompakt. Für in Form geschnittene, gepflegte Kugeln ist aber auch der richtige Zeitpunkt für den Schnitt entscheidend. Ich kürze meinen Lavendel spätestens Anfang August um etwa die Hälfte zu einer Halbkugel ein. Nur so hat der nachfolgende Neuaustrieb ausreichend Zeit, bis zum ersten Frost auszuhärten und gut über den Winter zu kommen.

PETER JANKES GARTEN

Gärtnerei und Garten von Peter Janke sind donnerstags, freitags und samstags geöffnet. Vom 2. bis 5. Juni wird das Rosenfest gefeiert. Eintritt für den Garten: 5 Euro. Adresse: Hochdahler Str. 350, 40724 Hilden, Tel. 0 21 03/ 36 05 08. Infos: www.peter-janke-gartenkonzepte.de

